

Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 35 (1943)
Heft: 9

Rubrik: Protokoll der 32. ordentlichen Hauptversammlung des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Abb. 14 Bannalpwerk, Baustelle am 15. Juni 1937. (Nr. 6398 BRB 3.10.39)

Ausführende Firmen der wichtigeren Bauobjekte

Staudamm, Stollen, Gunit- und Betonarbeiten, Verwerfungsschacht:

A.G. Baugeschäft, Root.

Abdichtungsarbeiten:

Greuter & Cie., Zürich, in Verbindung mit Rodio & Cie., Mailand.

Mitteilungen aus den Verbänden

Protokoll der 32. ordentlichen Hauptversammlung des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes vom 20. August 1943 im Hotel «Aarauerhof» in Aarau

Traktanden: 1. Protokoll der 31. ord. Hauptversammlung vom 29. August 1942 in Meiringen. 2. Geschäftsbericht und Rechnungen für das Jahr 1942. 3. Bericht der Kontrollstelle. 4. Wahl der Kontrollstelle für 1943. 5. Geschäftsreglement für Ausschuss, Vorstand und Sekretariat. 6. Ersatzwahl in den Ausschuss. 7. Verschiedenes.

Anwesend sind etwa 130 Mitglieder und Gäste. Vertreten sind u. a. folgende Behörden: Eidg. Post- und Eisenbahndepartement, Eidg. Amt für Wasserwirtschaft, Eidg. Amt für Elektrizitätswirtschaft, Eidg. Oberbauinspektorat, Regierungsrat des Kantons Aargau, Stadtrat Aarau.

Alt-Ständerat Dr. O. Wettstein, Präsident, eröffnet die Versammlung um 11.15 Uhr und begrüsst die anwesenden Gäste und Mitglieder. Er dankt der Bauleitung der Kraftwerk Ruppertswil-Auenstein AG. für die Bewilligung zur Besichtigung der Anlagen und speziell Dir. Dr. A. Zwygart, der das orientierende Referat übernommen hat.

Er erinnert dann an den schweren Verlust, den der Verband durch den am 27. Juli 1943 erfolgten Tod unseres Ausschussmitgliedes Direktor Arthur Moll von der Aare-Tessin AG. in Olten erleidet. Er gedenkt seiner Verdienste in herzlichen, anerkennenden Worten und verweist auf die in der Verbandszeitschrift veröffentlichte eingehende Würdigung. Zu Ehren des Verstorbenen erheben sich die Anwesenden von den Sitzen.

Druckleitung:

Vorbereitung des Unterbaues: Gebr. Mathis, Wolfenschiessen; Wyrsh-Nigg & Sohn, Buochs, Frz. Mathis, Wolfenschiessen.

Betonarbeiten: E. Bertocchi, Stans.

Druckrohrleitung: Gebr. Wild A.G., Muri (Aarg.).

Abschlussorgane: Eisenwerk Klus.

Zentrale:

Unterbau, Hochbau, Hohldecke, Unterwasserkanal, Verputzarbeiten, Betonarbeit:

Al. Christen, Baumeister, Stans.

Maschinelle Einrichtungen:

2 Turbinen à 2330 PS mit Kugelschieber: Escher Wyss A.G., Zürich. 2 Generatoren à 2080 kVA, Schaltanlage, Transformatoren: Maschinenfabrik Oerlikon.

Hauptabschluss-Schieber: Eisenwerk Klus.

Maschinenhauskran: Giesserei Bern.

Hochspannungsleitung Oerrickenbach-Stansstad-Hergiswil:

Erstellung der Anlagen: Roth & Bollinger, Freileitungsbau, Olten. Gittermasten: Wartmann & Cie., Brugg. Holzmasten: Holzimprägnierwerke Laufenburg A.G., Baldegg und Dagmersellen, Holzimprägnieranstalt Widmer, Gränichen. Transformatoren: Moser, Glaser & Cie., Basel; Rauscher & Stoeklin A.G., Sissach.

Land- und Seekabel: Siemens A.G., Zürich.

Luftseilbahn Oerrickenbach-Bannalp, Luftseilbahn für die Montage der Druckleitung, Kabelkran Baustelle Bannalp, Fernsteuerung: R. Niederbergers Söhne, Drahtseilbau, Dallenwil.

Erstellung der Anlagen: Roth & Bollinger, Freileitungsbau, Olten. Gittermasten: Wartmann & Cie., Brugg. Holzmasten: Holzimprägnierwerke Laufenburg A.G., Baldegg und Dagmersellen, Holzimprägnieranstalt Widmer, Gränichen. Transformatoren: Moser, Glaser & Cie., Basel; Rauscher & Stoeklin A.G., Sissach.

Land- und Seekabel: Siemens A.G., Zürich.

Luftseilbahn Oerrickenbach-Bannalp, Luftseilbahn für die Montage der Druckleitung, Kabelkran Baustelle Bannalp, Fernsteuerung: R. Niederbergers Söhne, Drahtseilbau, Dallenwil.

Erstellung der Anlagen: Roth & Bollinger, Freileitungsbau, Olten. Gittermasten: Wartmann & Cie., Brugg. Holzmasten: Holzimprägnierwerke Laufenburg A.G., Baldegg und Dagmersellen, Holzimprägnieranstalt Widmer, Gränichen. Transformatoren: Moser, Glaser & Cie., Basel; Rauscher & Stoeklin A.G., Sissach.

Land- und Seekabel: Siemens A.G., Zürich.

Erstellung der Anlagen: Roth & Bollinger, Freileitungsbau, Olten. Gittermasten: Wartmann & Cie., Brugg. Holzmasten: Holzimprägnierwerke Laufenburg A.G., Baldegg und Dagmersellen, Holzimprägnieranstalt Widmer, Gränichen. Transformatoren: Moser, Glaser & Cie., Basel; Rauscher & Stoeklin A.G., Sissach.

Land- und Seekabel: Siemens A.G., Zürich.

1. Das Protokoll der Hauptversammlung vom 29. August 1943 in Meiringen, das im Jahresbericht auf Seite 56 abgedruckt ist, wird ohne Bemerkungen *genehmigt*.

2. *Geschäftsbericht und Rechnung für das Jahr 1942*. Den Mitgliedern ist der Bericht mit den Rechnungen zugestellt worden. Der Bericht wird im gesamten zur Beratung vorgelegt und von der Versammlung *genehmigt*.

3. *Bericht der Kontrollstelle*. Der Vorsitzende verweist auf den im Jahresbericht auf Seite 67 enthaltenen Bericht und verdankt die Arbeit der Revisoren. Anwesend sind die Herren Böhi und Bertschinger, Dir. Meystre ist entschuldigt. Es werden keine weiteren Bemerkungen zur Rechnung gemacht. *Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz pro 1942* werden *genehmigt* und Ausschuss und Vorstand Décharge erteilt.

4. *Wahl der Kontrollstelle für 1943*. Nachdem die bisherigen Mitglieder bereit sind, sich einer Neuwahl zu unterziehen und keine weiteren Vorschläge erfolgen, werden die Herren Obering. K. Böhi, Rorschach, Direktor J. Bertschinger, Zürich und Direktor P. Meystre, Lausanne für das Jahr 1943 *bestätigt*.

5. *Geschäftsreglement für Ausschuss, Vorstand und Sekretariat*. Der Sekretär orientiert kurz über die Vorlage des Ausschusses, die von der Hauptversammlung zu genehmigen ist gemäss § 12 der Statuten. Das bisherige Reglement, das von der Hauptversammlung vom 7. Okt. 1911 in Kraft gesetzt wurde, habe sich bewährt. Bei Anlass eines Neudruckes sollten nun auch die durch die Zeitverhältnisse und die Entwicklung des Verbandes bedingten Aenderungen berücksichtigt werden. Es

handle sich jedoch vornehmlich um redaktionelle, nicht um materielle Änderungen. Der Sekretär erwähnt die entsprechenden, veränderten Abschnitte.

Das vom Ausschuss vorgelegte Geschäftsreglement wird hierauf in globo einstimmig *genehmigt*.

6. *Ersatzwahl in den Ausschuss*. Der Vorsitzende verliest das Demissionsschreiben von Dr. Nizzola und erinnert in ehrenden Worten an dessen eifrige und überaus wertvolle Mitarbeit im Ausschuss seit der Gründung des Verbandes. Wie aus seinem Schreiben hervorgeht, schlägt Dr. Nizzola als Nachfolger Dir. Henri Niesz von der AG. Motor-Columbus vor. Der Vorstand schliesse sich diesem Vorschlag an; Dir. Niesz brauche nicht speziell vorgestellt zu werden, sein Name sei mit dem Ausbauprogramm der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft eng verknüpft. Es folgen keine Gegenanschläge und Dir. *Henri Niesz* wird einstimmig als Mitglied des Ausschusses *gewählt*.

Der Vorsitzende teilt dann mit, dass auch alt *Dir. H. Peter*, Zürich, zurückgetreten sei. Da er Vertreter des Linth-Limmatverbandes war, werde ein neuer Dele-

gierter von diesem Verbands zu bestimmen sein. Der Sprechende widmet auch *Dir. Peter* herzliche Worte des Dankes für seine vorzüglichen Dienste, die er seit seiner Wahl im Jahre 1912 dem Verbands leistete. Die Ersatzwahl für *Dir. A. Moll* wird mit Rücksicht auf die kurze Zeit seit seinem Tod auf die nächste Hauptversammlung verschoben.

7. *Verschiedenes*. Das Wort wird nicht verlangt. Der Vorsitzende schliesst die Versammlung und gibt das Wort an *Dir. Dr. A. Zwygart* zu seinem Vortrag über «*Das Kraftwerk Rupperswil-Auenstein*». Die aufschlussreichen Mitteilungen waren von sehr schönen, instruktiven Lichtbildern begleitet.

Nach dem gemeinsamen *Mittagessen* wurden unter ausgezeichnete Führung die verschiedenen *Bauanlagen des Kraftwerkes* besichtigt, worauf sich die Teilnehmer als Gäste der Bauleitung an einem vorzüglichen Imbiss in der Baukantine erlabten. Es sei auch an dieser Stelle der Bauleitung für die überaus freundliche Aufnahme an dieser Veranstaltung der herzlichste Dank ausgesprochen.

Protokoll: M. Gerber-Lattmann.

Wasser- und Elektrizitätsrecht, Wasserkraftnutzung, Binnenschifffahrt

Engadiner Kraftwerke

Mitte April 1943 erschien in der Lokalpresse des Engadins eine kurze Nachricht, nach der ein Konsortium von Schweizer Fachleuten ein Projekt für die Verwertung der Wasserkraft des Inn und seiner Nebenflüsse im mittleren und unteren Engadin ausarbeitete. Die Ausnützung sei in vier Stufen vorgesehen, die zusammen nahezu 1400 Mio kWh produzieren sollen. Nach unseren Informationen sind bereits Verhandlungen mit den beteiligten Gemeinden eingeleitet und ausführliche Projektunterlagen den zuständigen Stellen des Kantons und des Bundes eingereicht worden. Vorgeschlagen wird der Bau eines Speicherwerkes am Spöl, je eines Laufkraftwerkes zwischen Madulein und Zernez sowie zwischen Zernez und Tarasp und eines Speicherwerkes in der Innschlucht unterhalb Martinsbruck. Die Projektverfasser, die eingehende Studien vornahmen, rechnen mit einer mittleren Jahresproduktion aller vier Werke von 650 Mio kWh an Winter- und 750 Mio kWh an Sommerenergie. Es handelt sich also um ein Projekt, das in den bisherigen Untersuchungen über die ausbauwürdigen inländischen Wasserkräfte noch nicht besprochen wurde. Da der Inn ein hydrographisch günstiges und ausgedehntes Einzugsgebiet besitzt, lassen sich vorteilhafte Verhältnisse für die Ausnützung der Wasserkräfte erwarten. Nach den von den Verfassern vorgenommenen Studien und eingereichten Unterlagen scheinen auch die Preise der Energie auf der Basis der Ansätze für Vorkriegsbaukosten angemessen. Wir behalten uns vor, in einer der nächsten Nummern einen eingehenderen Bericht über die Projekte zu veröffentlichen.

Ein Jubiläum in der schweizerischen Rheinschifffahrt

Am 24. August 1943 jährte sich zum vierzigsten Male der Tag, an dem nach einer Unterbrechung der Dampfschifffahrt während mehr als einem Menschenalter wie-

derum der erste Dampfer in Basel erschien. Nachdem Dr. Rudolph Gelpke im Jahre 1902 eine Schrift unter dem Titel «Die Ausdehnung der Grossschifffahrt auf dem Rhein von Strassburg bis Basel» hat erscheinen lassen, die damals grosses Aufsehen erregte, lag es ihm daran, auch durch die Tat zu beweisen, dass die Schifffahrt auf der genannten Strecke möglich ist. Nachdem er sich in den vorangegangenen Jahren praktische Kenntnisse in der rheinischen Schifffahrt erworben hatte, setzte er sich mit einer Strassburger Reederei in Verbindung zur Durchführung von Dampferfahrten nach Basel, aber diese Firma verlangte für jede Fahrt über die den damaligen Schiffen völlig unbekannte Rheinstrecke eine Entschädigung von 100 000 Mark. Nun wandte er sich an die «Aktiengesellschaft für Transport und Schlepsschifffahrt vormals Joh. Knipscheer» in Ruhrort, und diese war entschlossen, eine solche Fahrt durchzuführen, wozu sie von der Kohlenfirma «Piepmeyer & Oppenhorst», die dem Basler Gaswerk Kohlen lieferte, ermuntert und unterstützt wurde. Als für die Basler Fahrt geeigneter Dampfer wurde der Schraubendampfer «Justitia» bereitgestellt und nach Strassburg geschickt, wo am 22. August 1903 die Fahrt angetreten wurde. Zuerst musste die Bewilligung der Wasserbaubehörden in Strassburg eingeholt werden, was auch schliesslich gelang, obwohl diese der Unternehmung nicht wohl wollte. Da die zu befahrende Strecke aber verwildert war und man mit allerhand Zufällen rechnen musste, zog man einen älteren Schiffer aus einem benachbarten badischen Dorfe bei, der die Strecke Basel-Strassburg schon öfters mit Steinnachen befahren hatte. Er leistete unterwegs gute Dienste. Auch musste vor dem Antritt der Fahrt dafür gesorgt werden, dass die tief liegenden Drahtseile bei den sieben Schiffbrücken und den Fähren gehoben wurden, um die Durchfahrt des Dampfers zu ermöglichen. Die Steuerung des Schiffes hatte der Kapitän Joh. Bossmann übernommen, der sich damit den Dank der Schweiz erworben hat, denn es war keine Kleinigkeit,